



Mitteilungen

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: (0711) 24 89 71-0

Fax: (0711) 24 89 71-20

E-Mail: tos@to-stuttgart.de

Internet: www.to.s.bw.schule.de/to

Vorstand: Anne Ahring-Nowak, Birgit Harbusch, Winfried Maigler, Günter Roth, Hans Schänzel

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik: verein@to-stuttgart.de

Liebe Freunde der Technischen Oberschule,

diese Tangente hat lange auf sich warten lassen, dafür halten Sie jetzt ausnahmsweise eine Doppelausgabe in den Händen. Das hat neben krankheitsbedingten Verzögerungen vor allem einen Grund: Lange Zeit war nicht klar, wie die Zukunft der TO aussehen würde.

Aber das Warten hat sich gelohnt, denn in dieser Tangente finden Sie eine Fülle von Neuigkeiten.

TO – wie geht es weiter?

Die Entscheidung darüber, die wir ja schon 2016 erwartet hatten, wurde wieder und wieder verschoben. Wenn wir die Tangente Nr. 44 wie geplant im Juni herausgegeben hätten, dann hätten wir nur mit vielen Fragezeichen versehene Aussagen über die Zukunft unserer Schule machen können. Und als sich dann abzeichnete, dass die endgültige Entscheidung kurz vor den Sommerferien fallen würde, haben wir uns entschieden, noch zu warten und Ihnen stattdessen nach den Sommerferien diese Doppelausgabe zu präsentieren, in der wir Sie ausführlich über die neuen Entwicklungen informieren.

TO – und was dann?

Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Studien-Informationen“ hat der Verein eine ganz besondere Art der Studienberatung für die TO-Schülerinnen und -Schüler ins Leben gerufen. Lesen Sie in dieser Tangente, was es mit dem neuen Veranstaltungsformat auf sich hat.

TO – mehr als Unterricht!

Natürlich erfahren Sie hier auch eine Menge über die vielfältigen Aktivitä-

ten unserer Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr, die nur mit Unterstützung des Vereins möglich waren.

Termine! Termine? Termine!

Am Freitag, 20.10.2017 findet vormittags eine Autorenlesung mit Tilman Rau statt (ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Vereins).

Ein Termin, der Gelegenheit bietet, in Ihrer alten Wirkungsstätte hoffentlich viele Freunde und „alte“ Bekannte zu treffen, ist **Freitag**, der **24.11.2017**.

Um **18 Uhr** startet das **Schulfest** in der TO, um **19 Uhr** beginnt in Raum 111 unsere jährliche Mitgliederversammlung, bei der wir dieses Mal Herrn Hezel verabschieden werden. Er zieht sich endgültig aus der Vorstandsarbeit zurück, wird aber den Verein weiterhin nach Kräften unterstützen. Sie sind herzlich eingeladen!

In eigener Sache

Da die meisten von Ihnen inzwischen per E-Mail erreichbar sind, möchten auch wir zukünftig den elektronischen Weg nutzen, um Sie über Aktuelles aus TO und Förderverein zu informieren. Daher bitte ich Sie ganz herzlich, eine E-Mail an die Adresse verein@to-stuttgart.de mit dem Betreff „E-Mail-Verteiler“ zu senden. Die Absenderadresse wird dann in den Verteiler aufgenommen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und beim Eintauchen in die Welt der TO und grüße Sie herzlich

*Anne Ahring-Nowak
Vorsitzende des Fördervereins*

Liebe Freunde der Technischen Oberschule,

„Seid Ihr schon oder doch noch nicht?“ – so könnte die Frage an ein befreundetes Paar lauten, das seit längerem seine Hochzeit plant.

Genau die gleiche Frage könnten aber auch Sie, liebe Freunde und Förderer der Technischen Oberschule Stuttgart, an uns richten. Natürlich geht es hier nicht ums Heiraten, sondern um die Fusion unserer Schule mit der Gewerblichen Schule im Hoppenlau. Ehrlicherweise müssen wir heute, Anfang Oktober, mit „Jein“ antworten. Um im Bild zu bleiben, die Verlobungszeit neigt sich dem Ende zu, die letzte Unterschrift ist aber noch nicht geleistet, da noch weitere Beteiligte, in unserem Fall Gremien wie Bezirks- und Hauptpersonalrat, einbezogen werden müssen.

Tatsache ist, dass der Gemeinderat am 13. Juli 2017 die Beschlussvorlage "Neustrukturierung der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau und Auflösung der Technischen Oberschule – Einrichtungsbeschluss nach §30 Schulgesetz" (GRDRs 401/2017) einstimmig beschlossen hat. Mit Absicht verwenden wir hier den offiziellen Wortlaut, um gleich einem möglichen Missverständnis zu begegnen. Aufgelöst wird hier nur die Organisationsstruktur der TO als eigenständige Schule. Denn diese ist in Baden-Württemberg an eine Schülerzahl von mindestens 360 gebunden – eine Größe, die wir erstmals bereits im Schuljahr 2013/14 unterschritten haben.

Genau besehen wurde dieser Status von behördlicher Seite in den vergangenen vier Jahren toleriert, um einen guten Entwicklungsweg zu ermöglichen. Hoppenlau-Schule und TO werden eine gemeinsame Organisationseinheit an zwei Standorten bilden und den vorläufigen Name „Gewerbliche Schule im Hoppenlau mit Technischer Oberschule“ tragen – etwas sperrig in der Aussprache und zu gegebener Zeit sicherlich zu überarbeiten.

Nun wird also die einzige eigenständige Berufsoberschule Baden-Württembergs, die auch die erste und damit älteste ist, zukünftig als Abteilung einer neuen, größeren Schule geführt, jedoch in keiner Weise aufgelöst. Das ist eine wichtige Botschaft, denn die TO Stuttgart lebt weiter! Wir werden unser Bildungsangebot in der Berufsaufbauschule, im Berufskolleg und in der Berufsoberschule aufrecht erhalten und weiter entwickeln.

Die Fusion bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten: Einerseits hat die Hoppenlau-Schule als reine Schule für berufliche Ausbildung bisher keine Oberstufe. Sie kann nach der Fusion geeigneten Schülerinnen und Schülern eine innerschulische Weiterqualifizierung anbieten. Die Technische Oberschule hat durch die aktuelle bildungspolitische Entwicklung – mit Betonung des ersten Bildungsweges – einen starken Rückgang der Schülerzahlen erfahren. Sie hat im Verbund mit der Hoppenlau-Schule

nun die Möglichkeit, direkt auf eine große Zahl qualifizierter Berufsschulabgänger zuzugehen und ihnen Weiterqualifizierungen anzubieten. Man kann also wirklich von einer Win-Win-Situation sprechen.

Auch im vergangenen Schuljahr haben unsere Schülerinnen und Schüler wieder bemerkenswerte Leistungen gezeigt und wirklich gute Ergebnisse erzielt. In der letzten Tangente haben Sie bereits lesen können, dass wir erstmals eine VABO-Klasse („Vorqualifizierung **Arbeit** und **Beruf** ohne Deutschkenntnisse“) eröffnet haben. Zehn Schülerinnen und Schüler aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Somalia, Gambia, dem Kosovo und dem Iran erhielten am Ende die wichtigen Sprachzertifikate und Zeugnisse, mit denen sie sich nun in Schule oder Beruf weiterqualifizieren können. Ein echtes Erfolgsmodell!

Zu den anderen Prüfungen sind insgesamt 122 Kandidaten angetreten, von denen 14 junge Damen und 102 junge Herren ihr Ziel erreichten: 39 AbiturientInnen, 63 AbsolventInnen mit Fachhochschulreife und 14 mit Fachschulreife haben im Schuljahr 2016/17 die TO verlassen. Darauf können wir alle – Schülerinnen und Schüler, Kollegium und Schulleitung – sehr stolz sein. Die Namen finden Sie in dieser Tangente an anderer Stelle.

In dieser durch Veränderungen geprägten Zeit sind wir sehr froh, dass wir mit dem Förderverein einen bewährten und verlässlichen Partner an unserer Seite

haben. Viele Aktivitäten, die über den regulären Unterricht hinaus stattfanden, waren nur mit der Unterstützung durch die Mitglieder des Vereins der Freunde der TO möglich. Dafür möchten wir Ihnen hier im Namen des Kollegiums und der Schülerschaft unseren herzlichen Dank aussprechen.

Einige Beispiele sollen die Vielfältigkeit zeigen: Wir konnten die Württembergische Landesbühne mit ihrem **Klassenzimmertheater** in fast alle Klassen holen. Ihr Stück „Die Leiden des jungen Werthers“, Pflichtlektüre im Fach Deutsch in den BK- und TO-Klassen, lässt das Theater tatsächlich im Klassenzimmer stattfinden: Die Schülerin Lotte hält ein Referat über die Rolle der Frau in der Gesellschaft und wird von dem neuen Schüler Werther, der zu spät in den Unterricht stürmt, unterbrochen und immer wieder gestört. Der direkte Kontakt mit den Schauspielern und die ungewöhnliche Präsentation des Inhaltes des Romans kamen bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an.

Die VABO-Klasse konnte gemeinsam mit einer OI-Klasse vor Weihnachten zum **Schlittschuhlaufen** gehen. Der **Filmemacher Bernd Umbreit** und der **Autor Tilman Rau** haben mit ihrem Angebot den Unterricht bereichert. Es gab einen **Vortrag zur Bauhaus-Bewegung** mit anschließender **Führung durch die Weissenhof-Siedlung**. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse BK-Gestaltung haben eigens für die TO eine **Theateraufführung**

geschrieben und inszeniert, wobei sie professionell von einer Theaterpädagogin begleitet wurden. Auch Besuche im **Theater**, in der Heilbronner **Experimenta** und im **englischsprachigen Kino** wurden gefördert.

All diese Aktivitäten und noch viele mehr zeigen, dass das Schulleben der TO so lebendig und vielseitig ist wie eh und je.

Und sie zeigen, dass die TO mit ihren Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium und ihrem Förderverein dafür gut gerüstet ist.

Es bleibt spannend. Und auf jeden Fall werden wir Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Versprochen!

*Birgit Harbusch
und Wolfram Kurtz*

Nachruf Wolfgang Hild (1924 – 2017)

Im Spätherbst 1962 – noch bevor das heutige Gebäude in der Hohenheimer Straße bezogen wurde – kam Herr Hild als Lehrer für Biologie, Erdkunde und Chemie an die TO. Er unterrichtete außerdem am sogenannten „Aufbaulehrgang“ der Max-Eyth-Schule Algebra und Physik. 1971 wurde er unter Herrn Hägele Stellvertretender Schulleiter und schließlich dessen Nachfolger. Ich selbst habe ihn als Schulleiter nicht kennen gelernt, doch ehemalige Kollegen und Mitarbeiter sagten über ihren Chef: „Von 1975 bis 1986 führte Herr Hild die Geschicke der TO mit Umsicht, Fürsorge, menschlichem Augenmaß und – wie er selbst oft betonte – mit Freude.“

Nach seiner aktiven Zeit blieb er der TO sehr verbunden und nahm oft an Verabschiedungen im Kollegium und an Mitgliederver-



sammlungen des Fördervereins teil. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wolfram Kurtz

Sechs Jahre und noch mehr ...

Sechs Jahre – von November 2010 bis November 2016 – war Herr Hezel Vorsitzender des Fördervereins. Auch nach der Abgabe des Vorsitzes hat er die begonnenen Projekte weitergeführt, alle Vereinsunterlagen hat er perfekt aufbereitet übergeben. Trotz umfangreicher privater Projekte hat er sich immer wieder Zeit für den Verein genommen und auch jetzt steht er dem neuen Vorstand jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite.

Natürlich bedauern wir sehr, dass er sich jetzt endgültig aus der Vorstandsarbeit zurückzieht – sein Erfahrungsschatz und sein gewinnender Umgang mit allen, die am Schulleben direkt oder indirekt teilhaben, werden uns fehlen. Noch mehr allerdings gönnen wir ihm, dass er die so gewonnene Zeit mit seiner Familie verbringen kann.

Herrn Hezels Abschied war für mich der Anlass, verschiedene Personengruppen zu befragen, wie sie ihn in seinem Wirken als Vorsitzender des Fördervereins erlebt haben. Hier einige Antworten, die seine vielfältigen Aktivitäten und seinen unermüdlischen Einsatz ein wenig beleuchten.

Andrea Theile-Stadelmann, ehemalige Schulleiterin:

Herr Hezel war zwar nicht Schüler der TO, aber des Wilhelmsgymnasiums und insofern mit dem Gebäude und der Geschichte der TO doch verbunden. Dies führte ihn eines Tages zu einer Veran-

staltung in der TO, bei der Natur- und Geisteswissenschaftler der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) in einen produktiven Streit traten über ihre jeweils unterschiedlichen Zugänge zur Realität und Wirklichkeit. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Herrn Hezel kennen und er erwies sich schon da als vielseitig interessierter Zeitgenosse und anregender Gesprächspartner. Aus dieser Begegnung entwickelte sich die Idee, anlässlich des 50-jährigen Abiturs seines Jahrgangs ein Treffen mit seinen ehemaligen Klassenkameraden in den Räumen seiner damaligen Schule – der heutigen TO – zu veranstalten. Die kleine Feier, die dann in der TO mit Führung durch die Schule bis hoch auf die Aussichtsplattform hinauf mit unvergleichlichem Blick über Stuttgarts Innenstadt stattfand, wurde zu einem so anregenden Erlebnis und Austausch auf beiden Seiten, dass sich daraus eine bleibende Verbundenheit auch mit der Nachfolgerin des Wilhelmsgymnasiums, der TO entwickelte. Und da sich dies so trefflich ergab, fragte ich Herrn Hezel einfach beherzt, ob er sich nicht im Verein der Freunde der TO als Vorsitzender engagieren wolle. Und Herr Hezel stimmte ebenso beherzt zu! Das war der Beginn einer wirklich wunderbaren Freundschaft, denn Herr Hezel engagierte sich mit derartiger viel Herzblut, Engagement und Kompetenz, dass er alle Erwartungen weit übertraf. Und so legte er

nachhaltig gute und verlässliche Strukturen für die Vereinsgeschäfte und war stets ein offener, unkomplizierter und auch mutiger Vorsitzender. Ich möchte neben vielem Erwähnenswertem insbesondere hervorheben, wie sehr sich Herr Hezel für einzelne Schüler in prekären Situationen einsetzte, sie persönlich begleitete, sich schlau machte, Kontakte zu Behörden, Einrichtungen und anderen Unterstützungssystemen knüpfte und so manchem wieder auf die Füße helfen und ihm auch eine Richtung geben konnte. Das ging in Einzelfällen sogar so weit, dass er persönlich für größere Summen bürgte, weil eine derartige Notlage dieser Schüler entstanden war, dass diese ihre Ausbildung an der TO nicht hätten fortsetzen können, wäre nicht das großherzige und sehr menschliche Engagement Herrn Hezels gewesen. Dafür bin ich ihm sehr, sehr dankbar und freue mich, mit ihm auf diese produktive und wirkungsvolle Art zusammengearbeitet zu haben. Er hat den Verein überaus bereichert und nachhaltig geprägt!

Birgit Harbusch und Wolfram Kurtz (Schulleitung):

Herr Hezel war wirklich ein großer Glücksfall für die TO. Er zeigte großes Interesse für die Schule und die Schularten der TO. Und er hatte eine Fülle von Ideen, was er für die Schule tun könnte: Angebote für Bewerberschulungen, Organisation von kulturellen Veranstaltungen für Vereinsmitglieder und alle am Schulleben Beteiligten, persönliche Betreuung von

Schülern, die sich in Notlagen befinden, Veranstaltungen mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, persönliche Repräsentation des Fördervereins bei wichtigen schulischen Ereignissen, neue Förderkonzepte für Schüler, Vereinfachung bürokratischer Abläufe, Sichtung und Ordnung des Archivs... Die Liste ist lang, jedoch noch lange nicht vollständig.



Herr Hezel ging es aber niemals nur um Ideen. Mit unglaublicher Energie, Beharrlichkeit und Überzeugungskraft setzte er sie auch um. Dabei hatte er großes Verständnis dafür, dass viele Abläufe in einer Schule der Organisation eines Betriebes zwar ähneln, Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich sehr wertvoll und hilfreich sind, die unterschiedlichen Interessen und Ansprüche aber viel Geduld und häufig unbürokratisches Vorgehen verlangen. Er war, wie es so schön heißt, immer ganz nah dran an den Be-

dürfnissen und Nöten der Schülerinnen und Schüler. Und gerade deshalb war er auch sehr präsent: Unzählige Male haben wir ihn auf dem Weg zu einem Gesprächstermin mit einem Schüler durch das Schulhaus eilen sehen. Oder wir haben ihn nachmittags - häufig zusammen mit Herrn Schänzel und Herrn Maigler - im Klassenzimmer E 10 über Fotos aus dem Archiv gebeugt gesehen. Schwer vorzustellen, dass das nun nicht mehr der Fall sein wird. Aber vielleicht kommt er jetzt eher mal auf einen Kaffee im Sekretariat vorbei. Dazu hatte er früher nämlich kaum Zeit.

Birgit Harbusch, Schriftführerin im Vorstand des Fördervereins:

Als Schriftführerin waren meine Aufgaben klar definiert. Zunächst hieß das Protokoll bei den Mitgliederversammlungen führen. Dafür war die Anweisung von Herrn Hezel eindeutig: „Schreiben Sie nicht zu viel. Und ich weiß, wie wenig Zeit Sie haben. Deshalb habe ich schon einmal eine Vorlage vorbereitet. Da müssen Sie nur noch die wichtigen Fakten und Beschlüsse einsetzen.“ Wer würde sich als Protokollant nicht einen solchen Vorsitzenden wünschen?

Die zweite Aufgabe war die des Zeitwächters für Herrn Hezel, damit die durch das Schulfest eng begrenzte Zeit für die Mitgliederversammlung nicht überschritten wurde. Diesen Auftrag bekam ich von Herrn Hezel jedes Jahr wieder neu: „Unterbrechen Sie mich, wenn ich zu lange bei einem

Thema bin. Ich habe so viel zu erzählen.“ Das war nicht immer leicht, denn kenntnisreiche Gesprächsführung ist eine ganz große Stärke von Herrn Hezel, die man nicht gern unterbricht. Er war ein engagierter, interessierter und für Neues aufgeschlossener Vorsitzender, für den die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stand und der dabei die Ziele des Vereins und dessen Weiterentwicklung immer im Auge behalten hat. Er hat in seiner Zeit als Vorsitzender sehr viel für die Schule und den Verein bewirkt.

Annette Sikeler, Lehrerin:

Seit Herr Hezel unserem Verein der TO Stuttgart vorstand und in unserer Schule aktiv wurde, hat er unsere Schüler mit unglaublicher Energie, klarem Sachverstand und tatkräftiger Unterstützung vorangebracht und das Schulleben geprägt.

Egal um was es ging – die Anschaffung von Punschtöpfen, Bewerbungstrainings, Unterstützung der SMV, Schuldenberatung, Filmvorführungen mit Bernd Umbreit, Autorenlesungen – bei Herrn Hezel traf man immer auf ein offenes Ohr. TO Stuttgart – das ist für ihn ein Ort des Lernens in umfassender Hinsicht: Neben dem Lernen ist die persönliche Weiterentwicklung der Schüler wichtig. Mit großer Sensibilität und seiner offenen, fröhlichen Art ging er auf die Schüler und uns Lehrer zu. So manchen Schüler hat er als persönlicher Mentor entscheidend weiter gebracht. In vielen persön-

lichen Gesprächen beeindruckten mich seine selbstverständliche Hilfsbereitschaft, seine Kompetenz und sein Humor.

Daniel Fink, ehemaliger TO-Schüler:

Gleich nach meiner Wahl zum Schülersprecher in meinem ersten Schuljahr an der TO kam Herr Hezel auf mich zu und erzählte mir vom Verein der Freunde. Während meiner gesamten Schulzeit an der TO standen wir in regelmäßigem Austausch – ob es um die Abschlusszeitung, die Unterstützung von Mitschülern oder die Hilfsangebote des Vereins ging – immer und für alles hatte Herr Hezel einen nützlichen Rat parat.

Auch nach meinem Abitur brach der Kontakt nicht ab. Zu Beginn meines Studiums erfuhr ich schnell, dass ich eine völlig falsche Vorstellung vom Uni-Alltag hatte, und so kam mir die Idee, dass TO-Absolventen den aktuellen TO-Schülern eine authentische Darstellung des Studienalltags geben könnten. Als ich Herrn Hezel von meiner Idee erzählte, war er sofort Feuer und Flamme. Gemeinsam formulierten wir die Ziele des Projekts „Studieninformationsveranstaltungen für TO-Schüler/innen“, wir arbeiteten die Durchführung aus und realisierten zum Auftakt drei Veranstaltungen. Die TO Stuttgart und vor allem deren Schülerschaft liegen Herrn Hezel am Herzen und das spürt man in jeder Unterhaltung mit ihm. Danke an ihn für seine nie endende Unterstützung!

Lieber Herr Hezel, wir alle danken Ihnen für Ihre großartige Arbeit an der TO!

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute, und wir hoffen sehr, dass wir Sie noch oft in der TO begrüßen dürfen – sei es zu einer besonderen Veranstaltung oder zu einem Plausch bei einer Tasse Kaffee. Sie sind immer herzlich willkommen!

Anne Ahring-Nowak

Impressum:

Herausgeber:

Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V., Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion: Anne Ahring-Nowak

Layout: Winfried Maigler

Unser Konto für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

BW-Bank Stuttgart, IBAN: DE72 6005 0101 0007 8937 84

Auflage: 500

Druck: Filder-copy Leinfeld-Echterdingen

Erscheinungsweise: ein bis zwei Mal pro Jahr.

Studien-Informationen für Schülerinnen und Schüler der TO

Im Schuljahr 2015/2016 hatte diese Reihe an der TO mit Referaten von Prof. Dr. Kühn und Dr. Fux begonnen.

„Fortsetzung folgt“ – das war die Devise nach diesem eindrucksvollen Start! Daniel Fink, Abitur 2015, setzte den Impuls. Mit ihm zusammen haben wir einige Beiträge ehemaliger TO-Schüler konzipiert.

Referentinnen und Referenten sind Studierende mittlerer und höherer Semester und junge Absolventen mit Berufspraxis, in besonderen Fällen auch Fachvertreter aus Universitäten und Hochschulen. Sie stellen Fachrichtungen vor und gehen auf Themen wie persönliche Voraussetzungen, Inhalte, Methoden und auch Schwierigkeiten ein. Sie



Mit der Reihe wollen wir in lockerer Folge über Studiengänge an Universitäten und Hochschulen aus „erster Hand“ informieren - im Vergleich zu anderen Veranstaltungen sehr individuell in Kleingruppen.

beantworten Fragen wie „Welches Fach kommt für mich aufgrund meiner Vorgeschichte in Frage?“, „Womit fange ich an?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“, „Soll ich allein lernen oder in einer Gruppe oder mit Tutoren oder alle

Formen nutzen?“ Sie informieren über Prüfungen, Abschlüsse, Berufsmöglichkeiten in Zukunft aus heutiger Sicht usw. und sind bereit, bei Bedarf auch während des Studiums individuelle Unterstützung zu leisten.

Den Auftakt bestritt Daniel Fink mit der Vorstellung seines Studiengangs am 16. Mai 2017.

Die nachfolgend geschilderten Eindrücke wurden von den anderen Teilnehmern ausnahmslos bestätigt.

„Daniel Fink, ein ehemaliger TO-Schüler, hielt einen Vortrag über seine Erfahrungen im Hochschulalltag. Nach dem Abschluss der Realschule und einer Ausbildung zum Fachinformatiker holte Daniel sein Abitur an der TO nach. Mittlerweile ist er im vierten Semester des Studiengangs „Simulation Technology“.

Er zeigte detailliert die Aufgaben und Herausforderungen des Studienalltags auf. So zum Beispiel die freiwillige Teilnahme an den Vorlesungen, die aber auf den zweiten Blick doch eher verpflichtend ist, um die prüfungsrelevanten Inhalte mitzubekommen, die Tutorien für die einzelnen Module wie Mathematik oder Informatik, das System der Scheine für die Prüfungsqualifizierung und die selbstständige Einteilung der vorlesungsfreien (aber nicht arbeitsfreien) Zeit.

Die Tipps aus erster Hand waren im Vergleich zu den Studientagen in den Universitäten offen und

ehrlich. Es war keine Werbung für einen Studiengang oder eine geschönte Darstellung.

Ich habe die offene Art der Präsentation als hilfreich empfunden. Es hat mir gezeigt, dass die kommende Zeit im Studium kein Zuckerschlecken wird, aber auch, dass es den meisten um mich herum ebenso gehen wird und man sich in Lerngruppen verabredet, um die Vorlesungsinhalte zu verstehen und zu wiederholen.

Eine Vorstellung dieser Art ist wirklich sinnvoll für die Schüler der TO, sie zeigt aus erster Hand, wie der Alltag abläuft und worauf man sich einzustellen hat. Ich kann einen Besuch kommender Veranstaltungen nur empfehlen.“

Andreas Follner, OII 332

Am 29. Mai 2017 stellte Vanessa Adamczyk (TO-Abitur 2014, jetzt 6. Semester) den Studiengang „Luft- und Raumfahrttechnik“ vor, am 1. Juni folgte Andreas Gauß (TO-Abitur 2009, derzeit Promotion am Max-Planck-Institut) mit dem Studiengang „Physik“.

Auch bei diesen beiden Veranstaltungen waren die Reaktionen der Teilnehmer ausnahmslos positiv, jeder konnte wichtige Informationen für sich mitnehmen.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an die Referentin und die Referenten!

Und: Die Reihe wird in diesem Schuljahr fortgesetzt!

Anne Ahring-Nowak

TO im Welthaus Stuttgart

Handys, Tablets und immer weitere mit Chip versehene „smarte“ Geräte gehören bei den meisten unserer Schüler und Zeitgenossen zur unverzichtbaren Grundausstattung. Und so machten sich im November 2016 die Schülerinnen und Schüler des Reli- und Ethik-kurses von Frau Dr. Rommel und Frau Sikeler (OI/OII-Klassen) auf den Weg. Zunächst zum Charlottenplatz, dort im 1. Stock des Welthauses – im globalen Klassenzimmer – angelangt, setzten wir über nach Afrika, genauer in den Kongo (dort: Abbauregion von Tantal), nach China, Brasilien und gelangten schließlich wieder nach Stuttgart. Unter der fachkundigen Begleitung von Herrn Velasco und Herrn Inti erfuhren wir Details sowohl über das problematische Nord-Süd-Gefälle hinsichtlich des Pro-Kopf-Einkommens als auch über den Pro-Kopf-Verbrauch von Ressourcen. Mit eindrücklichen Bildern und Zahlen erkundeten wir am Beispiel von Handys die Abbausituation der „seltenen Erden“ in den unterentwickelten Ländern

dieser Erde, die Herstellungswege und schließlich die Vertriebs- und Entsorgungssituation von Handys.

Die vergleichsweise kurze Betriebsdauer dieser Geräte, die dann oft im Müll landen – zeigt beispielhaft die verantwortungslose Grundhaltung von vielen Konsumenten heute. Anschließend diskutierten die Betreuer mit unseren Schülern Möglichkeiten, wie wir einen modernen Lebensstil nachhaltiger gestalten könnten. Die Betreuer waren von unseren Schülern sehr angetan. Ihr Kommentar: „Diese Schüler sind sehr kompetent, interessiert und diskussionsfreudig.“

Auch die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr zufrieden über diesen „Ausflug“ ins globale Klassenzimmer im Welthaus Stuttgart.

Wir danken dem Verein der Freunde, der mit seiner finanziellen Unterstützung diesen Besuch ermöglicht hat.

Annette Sikeler

Zwei Klassen gemeinsam auf dem Glatteis!

Am 15. Dezember 2016 war die Klasse OI 335 mit der VABO-Klasse auf dem Weihnachtsmarkt in der Stuttgarter City zum Schlittschuhlaufen. Statt fand dieses Treffen nachmittags nach der

regulären Unterrichtszeit. Gegen 14 Uhr haben sich die Klassen vor der Eisbahn am Schlossplatz getroffen. Nachdem alle ihre Schlittschuhe hatten, ging es aufs Eis. Nach einigen Schwierigkeiten

lösten sich die meisten Schüler nach und nach von der Außenbande der Eisbahn. Die Schüler



der VABO-Klasse hatten etwas mehr Schwierigkeiten, da noch keiner von ihnen vorher schon einmal auf Schlittschuhen oder Eis gestanden hat. Sie

ließen sich allerdings bereitwillig helfen und nach kurzer Zeit haben die Schüler der Klasse OI 335 ihren Mitschülern über das Eis geholfen. Wenn der Kontakt anfangs auch

nur sehr zögerlich von beiden Seiten begann, so waren nach einiger Zeit doch Gespräche entstanden. Auch die Lehrkräfte,



die als Begleitpersonen dabei waren, waren fleißig als Unterstützung zur Stelle. Konnte das Gleichgewicht nicht mehr kontrolliert werden, lag auch ab und zu mal jemand auf dem Eis. Nach vielen Erklärungsversuchen wurden eini-

ge Schüler der VABO-Klasse richtig gut, fast schon wie Eiskunstläufer. Wenige haben sich einen Pinguin holen müssen, um besser auf dem Eis stehen zu können.



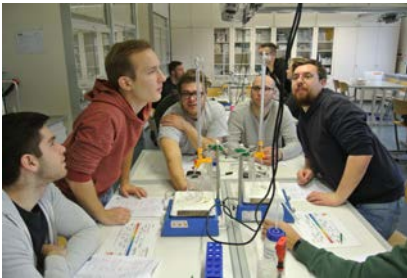
Ein paar Mal wurde eine Schlange gebildet und so wurden nun gemeinsame Runden auf dem Eis gedreht. Aber auch unter den Schülern der Klasse OI 335 waren einige, die sich ohne die Hand an der Außenbande kaum fortbewegen konnten. Als es dann so zwischen 15:30 Uhr und 16 Uhr so langsam dunkler und kälter wurde, hat sich die Gruppe nach und nach aufgelöst. Im gesamten war dieser Tag ein erfolgreicher Moment für die Technische Oberschule Stuttgart wie auch für jeden Beteiligten. Es entwickelten sich nicht nur neue Freundschaften unter den Schülern, sondern auch die VABO-Klasse konnte neue Erfahrungen machen und Anknüpfungspunkte zu anderen Schülern finden.

Alexandra Aupperle, OI 335

Selbst experimentieren im Chemielabor

Am 1. Februar 2017 nahm die BK 183 mit ihrer Chemielehrerin Frau Goedereis am vierstündigen Laborkurs "Säuren und Basen" in Heilbronn teil. Nach einer kurzen Fahrt mit der Regionalbahn und einem kleinen Fußmarsch erreichten wir gegen 9:00 Uhr die Experimenta, in deren Laborräumen der Kurs stattfand.

Pünktlich um 9:15 Uhr wurden wir schon vom Laborleiter abgeholt. Nachdem wir unsere Taschen und Jacken verstaut hatten, kamen wir in ein vorbildlich ausgestattetes, modernes Labor. Der Laborkurs begann mit einer kleinen Einführung zum Thema Säuren und Basen und den Sicherheitsbestimmungen des Labors. Wir machten uns mit der Titrationsanlage vertraut und konnten auch schon mit unserem ersten Versuch beginnen. Hier ging es um



eine Säure-Base-Titration von Speiseessig: Mittels schrittweiser Zugabe von Natronlauge (NaOH) konnte man beobachten, wie der pH-Wert stieg und sich die Farbe der Lösung änderte. Die dabei ermittelten Volumen wurde in einer Tabelle schriftlich festgehalten. Daraus konnten wir dann die

Konzentration des Speiseessigs ermitteln.

Der zweite Versuch war nicht weniger spannend. Mittels eines Tüpfeltests führten wir eine Pufferuntersuchung durch. Hierbei kommen die Prinzipien des Kohlensäure-Hydrogencarbonat-Puffers zur Anwendung. Dieser ist wesentlich daran beteiligt, dass der pH-Wert unseres Blutes immer etwa bei 7,4 liegt. Hierzu wurden Tropfen, wie zum Beispiel Backpulverlösung, Wasser und Trockeneipulver auf einer Tüpfelplatte verteilt. Auf die bereits verteilten Tropfen wurden nochmals Tropfen verteilt, beispielsweise Natronlauge und Salzsäure. Durch die Zugabe von Universalindikator konnten wir verschiedene Verfärbungen beobachten. Als dritten und letzten Versuch durften wir eine Säure-Base-Titration mit Traubensaft/Wein durchführen.

Nach diesen Versuchen hatten wir noch Zeit, die Ausstellung der Experimenta zu besuchen. Hier fanden sich auf vier Stockwerken verschiedene naturwissenschaftliche und technische Experimente. Besonders gut gefiel uns das selbständige Entdecken, Probieren und Erleben der Ausstellung.

Fazit des Laborkurses: durchweg positiv! Wir konnten im Laborkurs interessante Versuche unter tollen Bedingungen selbständig durchführen. Das hat Spaß gemacht und uns fachlich weitergebracht.

Alen Demirovic BK 183

Klassenzimmerstück Werther

Die Württembergische Landesbühne (WLB) Esslingen war am 7., 8. und 9. März 2017 zum dritten Mal zu Gast an der TO.

Auch dieses Jahr hat die WLB dafür gesorgt, dass Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ für die BK- und OI-Schüler etwas verständlicher wurde. Vielen Dank an den Verein der Freunde der TO für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Die Schüler der BK 181 und 184 waren schwer beeindruckt. Hier einige Kommentare (O-Ton!):

„Es war super!“

„Das Publikum wurde mit einbezogen, das hat mir gut gefallen.“

„Richtig, richtig gut. Besonders gut gefallen hat mir, dass ohne Kulissen so viel Emotionen rübergebracht wurden.“

„Sehr schöne schauspielerische Leistung.“

„Meiner Ansicht nach war es stellenweise zu laut und damit auch etwas zu stressig, aber alles in allem haben sie alle Story-relevanten Szenen sehr gut umgesetzt. Ich würde die Vorstellung auf alle Fälle weiterempfehlen.“

„Ein sehr energischer Werther, der durch seine Sprache und Körpersprache seine Gefühlsschwankungen gut dargestellt hatt. Die Entwicklung zwischen Lotte und Werther wurde ebenfalls gut dargestellt. Alles in allem hat es viel Spaß gemacht, zuzuschauen und man konnte die Figuren aus dem Buch gut wiedererkennen.“

„Ein Klassenzimmertheater mit geballten Emotionen und einem grausamen Ende. Komplett ohne Kulissen und mit nur wenigen Utensilien hinterließ dieses Theaterstück einen bleibenden Eindruck. Schon zu Beginn überzeugte Werther mit seiner aufdringlichen Art und auch die zierliche Lotte zog uns in ihren Bann.“

„Die Modernisierung des Stücks macht das Ganze interessant und spannend.“

„Es wurde sehr echt, glaubwürdig und überzeugend gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht, ihnen zuzusehen. Gut war auch, dass viele Szenen aus dem Buch rausgenommen wurden.“

„Ein großes Lob an die beiden Schauspieler, die die Schüler zum Staunen und zum Lachen gebracht haben.“

„Das Stück war durchgehend sehr stimmig. Die Entwicklung der Beziehung zwischen Werther und Lotte wurde sehr gut dargestellt. Das ganze Stück wurde in die heutige Zeit geholt und hat mit sehr viel Witz überzeugt. Was sehr überraschend war, ist, dass Lotte schon fast genauso in Werther als in Albert verliebt war. Im Roman hat sich Lottes Stellung in der Dreiecksbeziehung nicht wirklich herauskristallisiert, da die Briefe immer nur aus Werthers Sicht geschrieben sind. Es war interessant zu sehen, wie Lotte mit Werther interagiert hat.“

„Trauer, Wut und Glück. Lotte und Werther hätten nicht besser dar-

gestellt werden können. Mit herzerreißenden Szenen, die den Zuschauern den Atem nahmen, begeisterten uns die Schauspieler. Wir glauben, dass „Die Leiden des jungen Werthers“ im Sinne Goethes perfekt umgesetzt wurden.“

„Während des Theaterstücks wurde es mitunter ganz schön laut. Werther hat während seiner Gefühlsausbrüche Lotte immer wieder angeschrien und wurde ihr gegenüber fast schon beleidigend. Dabei wurde er auch handgreiflich und das nicht nur beim Austausch

von Liebesbekundungen und Küssen, sondern auch als Werther Lotte festhielt, um ihr seine Liebe aufzuzwingen. Insgesamt wurden beiden Rollen sehr authentisch und impulsiv gespielt. Zudem waren beide Rollen auch sehr passend besetzt. Überraschend war auch, dass das Publikum zuweilen in das Stück integriert wurde. Außerdem wurden die Zuschauer durch die moderne Umsetzung und den Vergleich mit der Generation X direkt angesprochen und konnten sich gut mit den beiden Rollen identifizieren.“

Lieben – Leiden – Leichtigkeit



Theaterspielen, auf einer Bühne vor einem Publikum reden oder sich selber durch Improvisation Szenen ausdenken – das alles haben die wenigsten aus der Klasse BK 181 bis jetzt gemacht.

Umso schwieriger war es zu Beginn, sich auf das Theaterprojekt einzulassen. Da wir uns alle erst seit ein paar Wochen kannten und sich keiner blamieren wollte, standen wir Sprechübungen, Gruppenspielen oder Aufwärmübungen erst einmal kritisch gegenüber.

Doch von Woche zu Woche und mit jeder Stunde, die wir zusammen verbrachten, wuchs das Vertrauen zueinander und jeder kam immer mehr aus sich heraus.

Manche taten sich damit leichter, andere nicht. Gegenseitiges Lob und Kritik gaben uns zusätzliche Motivation und mehr Halt bei dem, was wir taten.

Auch unsere Lehrer Frau Kadner und Herr Horn gaben uns wichtige Denkanstöße und gute Kritik mit auf den Weg. Vor allem die Aufwärmübungen am Anfang waren immer extrem lustig. War man einmal am Lachen, war es wirklich schwer, sich wieder am Riemen zu reißen und professionell weiterzumachen. Gemeinsam erarbeiteten wir verschiedene Szenen, welche das Leben, so wie es ist, in verschiedenen Extremen widerspiegeln.



Zudem hatten wir Unterstützung durch Ismene Schell von der Freibühne Stuttgart. Sie gab uns nützliche Ratschläge und ergänzte mit neuen Denkansätzen unsere Lehrer noch einmal. Ihre offene Art gab vielen von uns noch einmal den Mut, weiter aus sich herauszukommen und sich auf der Bühne wohlfühlen. Dies wurde uns

durch die Unterstützung des Vereins der Freunde der TO ermöglicht – vielen Dank dafür!

Letztlich haben wir nach vielen Proben ein Stück auf die Beine gestellt, von dem wir allesamt



überzeugt waren. Jeder hat seine Rolle und seinen Platz in der Klasse gefunden. So entstand während der Theaterproben nicht nur ein Theaterstück, was die Zuschauer mit viel Lob und Applaus würdigten, sondern es entstanden Vertrauen, Respekt und ein Gefühl für die anderen. Es entstand eine Klassengemeinschaft.

Paul: „Man braucht keine Angst zu haben, frei vor unbekanntem Menschen zu sprechen.“

Valerie: „Aus kreativen Gedanken sind tolle Szenen entstanden.“

Marc: „Auch mir wird es im Leben sehr weiterhelfen, da mir nun bewusst ist, wie wichtig nicht nur die Aussprache, sondern auch die Körpersprache ist.“

Mara Ripplinger (BK 181)

"Filme als Anliegen"

Der Filmemacher Bernd Umbreit zu Gast in der TO Stuttgart

Am 27. April war es soweit und wir freuten uns, dass der mit vielen Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilmemacher Bernd Umbreit uns wie seit vielen Jahren mit der Vorführung seines neuesten Films „Dorf der Stille“ bereicherte.

Menschen, die taub und blind sind, leben in einem Dorf bei Fischbeck zusammen. Umbreit begleitet das Pflegepersonal und die Bewohner im Alltag. Wie kommunizieren Menschen, die so eingeschränkt in ihrer Sinneswahrnehmung sind? Der Zuschauer erlebt eine fröhliche Atmosphäre und es beeindruckt, wie einfühlsam die einzelnen Menschen von den Pflegerinnen und Pflegern in ihrer scheinbar abgeschlossenen Welt abgeholt und geführt werden. Diese beinahe autistisch anmutenden Menschen blühen in der Berührung mit den Mitbewohnern und den Pflegern auf und sind glücklich. Die Kommunikation findet vor allem mittels körperlicher Berührung und über den Tastsinn statt. Die Bewohner üben Rituale ein, mit denen das gemeinsame Leben organisiert wird.

Es wird deutlich, dass diese Menschen mehr von ihrer Umwelt mitbekommen, als man zunächst vermuten würde. So verraten die Reaktionen und Bewegungen, dass sie die atmosphärischen

Stimmungsfarben wohl mit ihrem ausgeprägten Sensorium ihrer verbliebenen Sinne wahrnehmen. Der Zuschauer taucht in einen Alltag ein, in dem es keine Politik, Krieg, Männer, Frauen, Schule, Stress, etc. gibt – in eine scheinbar abgeschlossene, ruhige Welt.



Eine junge Praktikantin formuliert es im Film so, dass sie das Dorf als abgeschlossene Insel wahrnimmt – und die Brücke werde von der „normalen“ Welt zu den taub-blinden Menschen gebaut. „Unsere Aufgabe ist es, sie – die Menschen – willkommen zu heißen“.

Auf behutsame Weise rüttelt der Film auf und weist darauf hin, wie wertvoll es für unsere Gesellschaft ist, in welcher Perfektion, Effektivität und Leistung am wichtigsten scheinen, wenn diese andere

Realität vorgeführt wird. In gewisser Weise zeigt er einen Gegenentwurf zu unserer Alltagshektik. Die Fragen nach den Prioritäten im Leben, nach Glück und menschlicher Nähe stellen sich neu, angesichts dieser Gemeinschaft von beeinträchtigten Menschen, die friedlich und fröhlich zusammen leben.

Nicht nur seine Filme an sich gehen unter die Haut – Bernd Umbreit selbst beeindruckt jedes Mal durch seine offene Art, wie er Schülern begegnet und sie in den Alltag eines Filmemachers mitnimmt. Umbreit erzählt sehr offen über die Entstehung der Filme und über seine Arbeit als Filmemacher. „Filme als Anliegen“, dieses Motto spornt ihn zusammen mit seiner Frau Heidi an, jene Themen zu beleuchten, die oft in unserer Gesellschaft ausgeblendet werden. „Zu Beginn eines Filmprojektes ist der Ausgang jeweils offen“, verrät Umbreit. Es sind schwere und sensible Themen wie Suizid unter Jugendlichen, die Begleitung eines an Krebs erkrankten Mannes, Beglei-

tung von querschnittgelähmten jungen Menschen oder wie in seinem neuen Film die Herausforderung des Lebens mit taubblinden Menschen, die vor Augen geführt werden. Umbreits Dokumentarfilme wurden mit vielen Fernseh- und Medienpreise ausgezeichnet.

Zu Recht!!!

Es war wieder ein intensives Filmerelebnis. Die Schüler zeigten sich sehr betroffen und beeindruckt und sie bestätigen durchweg, dass solche Veranstaltungen „unbedingt“ weiterhin durchgeführt werden sollten.

Wir danken Bernd Umbreit für sein Kommen und für seine Arbeit!

Unser Dank geht auch an den Verein der Freunde, der diese Vorführungen finanziert und schon seit all den Jahren diese Veranstaltungen ermöglicht.

Weitere Informationen zu dem Film und Bernd Umbreit unter www.umbreit-film.de.

Annette Sikeler

Im Kino: „All eyez on me“

Am 5. Juli 2017 war es so weit: Die Klasse M 184 ging nachmittags mit ihrer Englischlehrerin Frau Harbusch ins Corso-Kino in Vaihingen, um gemeinsam den brandneuen Rapper-Film „All eyez

on me“ anzusehen. Der Film hatte sich in einer Abstimmung gegen einige andere Blockbuster durchgesetzt und allen war klar: Das wird nicht leicht!

Die Herausforderung: englische Originalfassung ohne Untertitel. Der Bonus: viel Rap-Musik, ein ganzes Feuerwerk an völlig neuen Vokabeln, drei Sorten Popcorn – süß, salzig und mit Schokogeschmack – und ein kleiner Kinosaal exklusiv für die Klasse.

Wie der Kinobesuch bei der Klasse ankam, zeigen einige Filmkritiken aus der Klasse M 184:

„Mir hat es sehr gut gefallen im Kino, obwohl es überhaupt nicht meine Art von Film war.“

„Der Film war sehr vorhersehbar. Trotzdem war es ein schöner Ausflug.“

„I liked the film. The life of Tupak Shakur was really fascinating. From a normal student to an international superstar. The only complaint I have is that they didn't

include all of his life. But all in all a really good film.“

„Das Kino hat eine sehr schöne Atmosphäre und ich liebe das Popcorn dort. Der Film war sprachlich manchmal schwer zu verstehen. Vom Inhalt her hat er mir nicht zugesagt.“

„War ein toller Besuch. Ich habe das Kino vorher nicht gekannt. Jetzt werde ich öfter das Kino besuchen.“

„I'm so sad that I wasn't able to come to the cinema! But I heard it was awesome!“

Dieser besondere Abschluss des Englischunterrichts wurde erst durch die Unterstützung des Fördervereins möglich. Vielen Dank dafür!



Ab in den Süden!

Zu ungewohnter Zeit, Montag früh, kurz nach Mitternacht trafen die Schüler und Schülerinnen der M 184 pünktlich vor der TO Stuttgart ein. Unser Bus erreichte Stuttgart um 1.00 Uhr und los ging's auf die lange Fahrt nach Poreč in Istrien. Diese Klassenfahrt wurde von den Schülern geplant und alle waren glücklich, als wir von der Schulleitung grünes Licht bekamen. Wir starteten am Montag, 29.05. und kamen wohlbehalten am Freitagabend wieder in Stuttgart an. In unserem Bus fuhr noch eine weitere Klasse von Lüdenscheid mit. Die Ferienanlage war von sehr vielen Schulklassen (meist Abschlussklassen) belegt – da war was los... ☺(Schüler) / ☺(Lehrer). Wir wurden bestens gepflegt und die Unterbringung war insgesamt zufriedenstellend. Bei schönem Wetter besichtigten wir zunächst unter der kundigen Führung von „Helena“ die Stadt Pula mit dem römischen Amphitheater und der römischen Burg. Auf der Rückfahrt erlebten wir das malerische Städtchen Rovnj. Den Mittwoch nutzten die Schüler zum Bootfahren, Baden, Schnuppertauchkurs, Da so mancher Schüler die Nacht zum Tag machte, wurden für einige die Unternehmungen untertags etwas anstrengend, was

jedoch der Begeisterung der Lehrerin (Fr. Sikeler) keinen Abbruch tat ☺. So kletterten wir am Donnerstag in der größten Höhle Europas in Pazin – ebenfalls mit kundigen, aber englischsprachigen



gen Führern. Am Freitag ging's bereits wieder mit Mehmet (unserem Busfahrer) nach Deutschland. Müde, aber sehr erfüllt und glücklich kamen wir in Stuttgart an. So mancher Mitschüler hatte zum ersten Mal eine Klassenfahrt erlebt. Viele schöne Erinnerungen werden bleiben an interessante Unternehmungen, die lustigen Erlebnisse, nächtliche Ausflüge, an die voll gemeine Lehrerin und die einzigartige Klassengemeinschaft der M 184.

Wir danken dem Verein der Freunde, der unsere Klassenfahrt großzügig unterstützt hat. DANKE!!! ☺

Absolventen des Schuljahres 2016/17

Hochschulreife

Klasse OII-332 (Frau Ahring):

Michael Arnold, Kevin Eipper, Andreas Follner, Marcel Heßelbarth, Johannes Klemp, Manuel Lenschow, Jonathan Metzger, Ilias-Sebastian Missirloglou, Falk-Michael Möhrle, Marius Mühling, Matthias Pfeiffer, Kevin Ross, Kevin Schramm, Robert Sittlinger, Tobias Stöver, Sebastian Teufel, Pascal Veigel, Maris-Stefano Vita, Fionn Winger, Robert Zeh

Klasse OII-333 (Frau Neher):

Florian Bader, Samuel Banzhaf, Linus Böer, Sascha Dostal, Fabian Dzierzawa, Jonathan Gomer, Pascal Hauck, Daniel Heidle, Thomas Klumpp, Daniel Kuck, Emma Mar Holm, Kim-Julian Mayer, Florian Rafuna, Charlotte Steinhof, Rebecca Stoll, Thomas Trost, Celina Wageneder, Tim Würich, Simon Zieker

Fachhochschulreife

Klasse BK-181 (Frau Kadner):

Armin Bauerfeld, Christoph Drescher, Jan-Paul Franz, Stefan Fritz, Julia Kassel, Lilli Mildus, Aydin Mirzaghayev, Julia Müller, Valerie Musolesi, Mara Sophie Ripplinger, Paul Schroth, Marc Thomas und Alessandra Zondler

Klasse BK-182 (Herr Ecker):

Laura Binder, Anna-Maria Durst, Alexander Peter Erdwein, Hasim Erkilic, Patrick

Gallas, Sascha Hansmann, Jonas Haydn, Yubin Kim, Tanja Klar, Driton Koskovik, Frieder Luginsland, David Niebuhr, Francesco Notarnicola, Hasan Pehlivan, Julian Quicker, Konstantinos Rados, Timo Raißle, Thorsten Seibold, Jonathan Simon, Dominik Streil und Erik Weidle

Klasse BK-183 (Frau Stippich)

Benedikt Bohl, Patrice De Padova, Alen Demirovic, Philipp Stefan Gatys, Daniel Grau, Manuel Haselmayer, Yannick Pascal Hoen, Marvin Jaumann, Sedat Kaya, Andreas Kissler, Louis Maier, Joannis Mazonakis, Lukas Roth, Dennis Schempp, Christof Schmückle, Patrick Stang, Alexander Stecher, Marvin Sülzle, Moritz Weller und Nico Weschler

Klasse BK-184 (Frau Palavestric):

Michael Abele, Pascal Beyerlein, Benedikt Bluoss, Marco Del Grosso, Harjin Hasan, Silas Hilligardt, Timo Mathä, Tobias Merz, Timon Renz, Maximilian Schmidt und Kornelius Weller

Fachschulreife

Klasse M-184 (Frau Sikeler):

Baran Akkoyun, Selina Brodbeck, Umberto Ceratti, Chris Glunz, Markus Kämmler, Johann Korn, Nikolaos Maroudis, Kim Poelk, Rowan Said, Dennis Schlachtberger, Cedric Schmid, Deniz Seker, Savvas Thomaidis und Erkan Uysal.

Als neue Mitglieder im Verein durften wir begrüßen

Daniel Fink, Stuttgart

Andreas Koch, Löchgau

Christian Lisec, Leonberg

Frank Hummel, Horb

Pia Sandler, Stuttgart

Rüdiger Ecker, Stuttgart

Inge Mess, Stuttgart

Herzlich willkommen!

Spenden haben wir erhalten von

Peter Jörg Heinzelmann,
Bad Honnef

Rolf Deeg, Schwäbisch Hall

Alfred Hauser, Kusterdingen

Horst Handge, Stuttgart

Michael Dittrich, Oberndorf

Martin Beichter, Stuttgart

Dr. Hans und Ute Rösch,
Reutlingen

Helmut Stoll, Plochingen

Jörg und Inge Binggeser,
Waiblingen

Dr. Volker Fux, Stuttgart

Anna Maria Eix, Wäschenbeuren

Vladimir Morasch, Stuttgart

Herzlichen Dank!

Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V. – der Förderverein

Wirtschaftsjahr 2015/16 in Zahlen

Darüber informieren wir Sie nachträglich i.S. der Rechenschaftslegung mit der Zusammenfassung des Vorstandsberichts aus der Mitgliederversammlung am 18.11.2016:

| | | |
|---------------------------------------|---|--------------|
| Einnahmen | - Mitgliedsbeiträge | 5:270 |
| | - Spenden | 1.100 |
| | - Sonstige Einnahmen | 2.550 |
| | Summe | 8.920 |
| Ausgaben | - Preise für besondere Leistungen | 650 |
| | - Veranstaltungen (Lesung, Film) | 440 |
| | - Vorträge, Projekte, Theater- Arbeit | 1.115 |
| | - Stützunterricht* | 1.500* |
| | - Bewirtung bei Prüfungen | 329 |
| | - Abschluss-Feste TO, BK, BAS und Abschied bzw. Neuanfang der Schulleitung | 1.247 |
| | - Sonstiges (Verwaltung, Werbung, Tangente) | 1.751 |
| | Summe | 7.032 |
| *Wird ab 2016/17 nicht mehr angeboten | | |
| Überschuss | Einnahmen - Ausgaben | 1.888 |

